

WillkÃ¼r in Nordrhein Westfalen

Geschrieben von Globecoach - 22.09.2009 02:21

Am vergangenen Wochenende hat der Rugby Club HÃ¼rth seine erste Mannschaft aus dem Spielbetrieb der Regionalliga in NRW abgemeldet und mÃ¶chte in der Zukunft nur noch in der Verbandsliga spielen. Schade fÃ¼r diesen Traditionsverein und man mÃ¶chte ihm alles Gute fÃ¼r die Zukunft wÃ¼nschen.

Der Vorstand vom Rugby Verband NRW hat kurzfristig entschieden, ein neugegrÃ¼ndetes Team, die MÃ¼nster Marauders, ein Army Team, in die Liga mit aufzunehmen. Die hÃ¤tten vorher in der Verbandsliga spielen sollen. Aus dieser ist dieses Jahr Solingen in die Regionalliga aufgestiegen. Sie haben sich knapp gegen Essen durchsetzen kÃ¶nnen.

Essen ist nun mit zwei Teams in der Verbandsliga vertreten.

Ich frage mich, warum man den sportlich nur knapp gescheiterten Essener nicht die MÃ¶glichkeit gibt in der Regionalliga zu spielen. Warum eine Armymannschaft? Ich nenne dies einfach nur WillkÃ¼r!

Klar, diese Marauders werden in Bestbesetzung bestimmt den ein oder anderen Kantersieg einfahren, aber warum gibt man diesem Team dann die MÃ¶glichkeit, welches eine hohe Fluktuation hat, hÃ¶her zu spielen, als einem Team, welches eine stetige Leistung bringt ohne Spielerwechsel. Ein Team aus Spielern aus Deutschland, die auch hier bleiben und nicht nach ein paar Monaten Armeedienst wieder weg sind.

Sollte man nicht eher Wert drauf legen, Spieler zu fÃ¶rdern (durch eine hÃ¶here Spielklasse), die auch in Deutschland bleiben?

=====

Aw: WillkÃ¼r in Nordrhein Westfalen

Geschrieben von Garry - 22.09.2009 11:30

Zugegebener MaÃyen ohne die weiteren HintergrÃ¼nde zu kennen gebe ich dir hier eines zu bedenken:

In deutschen Regional-Ligen und vor allem Verbandsligen tummeln sich eine erhebliche Anzahl von Vereinen, bei denen die Mehrheit der Spieler nie eine anständige Rugbyausbildung erhalten haben. Klar sind diese Vereine die Keimzellen eines zukünftigen Erfolges, aber gegenwärtig ist das Level mangels ordentlichem Aufbautrainings noch unterirdisch (das ist keine Kritik, aller Anfang ist schwer, dass wissen wir alle).

Wenn man dann aber plÃ¶tzlich ein neues Team hat, bei dem man ein hohes MaÃy an Fitness (unterstelle ich einem Army-Team einmal) sowie Rugbyverständnis und -erfahrung (unterstelle ich ebenfalls, sollte es sich um eine Mannschaft der Britischen Armee handeln) vorhanden ist, so trifft den zuständigen Verband eine Fürsorgepflicht. Man muss sich eine solche neue Mannschaft anschauen und sich überlegen, ob es aus Sicht der Spielersicherheit verantwortbar ist, sie auf nahezu unausgebildete Spieler (wie man sie in der Verbandsliga sicherlich häufiger findet als in der Regionalliga) "loslassen" kann. Die Verbandsliga ist ja insbesondere dazu da, dass unerfahrene Spieler/Mannschaften dort sich erstmal etablieren können.

Du solltest die Sache also vielleicht nochmal aus einer anderen Sichtweise sehen: Essen wurde nicht fÃ¼r zu schlecht fÃ¼r die Regionalliga befunden, sondern vielleicht wurde Münster einfach fÃ¼r zu gut - fÃ¼r zu "gefährlich" - fÃ¼r das Einstiegsniveau befunden? Ich sage nicht, dass es so ist, aber dass ein Verband hier die Fürsorge fÃ¼r schwache Spieler/Clubsträgt und deshalb solche Aspekte gerade bei Army/Expat-Teams in Betracht ziehen muss, solltest du dir nochmal durch den Kopf gehen lassen.

=====

Aw: WillkÃ¼r in Nordrhein Westfalen

Geschrieben von Mahoney - 22.09.2009 12:52

Ich mÃ¶chte da auch in zwei Punkten widersprechen:

1. Denke ich das WillkÃ¼r das falsche Wort ist, denn ich gehe davon aus dass der entsprechende Verband sich das genau überlegt hat. (Etwaige Gründe hat gerry ja erläutert)

2. Der bezug auf NRW

Denn das "Problem", wenn man es denn so empfindet bezieht sich doch auf fast alle Ligen, zuletzt ja auch die 2. BL mit der Aufnahme von Luxemburg.

Ich persönlich finde die getroffenen Entscheidungen grundsätzlich vollkommen richtig, vorausgesetzt dass die Spielstärke der jeweiligen Teams richtig eingeschätzt wurde. Was natürlich es schließlich irgendwem wenn ein Team in der "falschen" Liga spielen muss...

Das Grundproblem ist fÃ¼r mich dabei aber die gegenwÃ¤rtige Struktur der Ligen, die dringend einer Reform bedarf. (FÃ¼r das jetzt mal nicht weiter aus, das Thema gab es ja schon oft genug)

Aw: WillkÃ¼r in Nordrhein Westfalen

Geschrieben von WRS - 23.09.2009 16:48

Im Prinzip halte ich die Entscheidung auch fÃ¼r richtig. Den vorgehenden Argumenten stimme ich zu. Wir haben mit den Rhinos, Falcons und den Marauders nun 3 brit. Armeemannschaften in der RL NRW. Die werden wie bisher auch, diese Liga dominieren. Ich kann auch bestÃ¤tigen, dass diese Mannschaften Ã¤uÃerst fair spielen. Nach meiner EinschÃ¤tzung wird nur DÃ¼sseldorf in der Lage sein Paroli zu bieten. Aber wenn ich sehe, mit wieviel SpaÃ und Engagement unsere Leute in diese Spiele gehen, kann ich nur sagen die brit. Mannschaften tun uns gut und leisten einen erheblichen Betrag zur Entwicklung von Rugby in NRW.

Ich halte aber jetzt eine Grenze fÃ¼r erreicht. Mehr als 10 Mannschaften sollten nicht in der RL sein. Mit 3 Armeemannschaften (ein Drittel der Mannschaften) mache ich mir Sorgen Ã¼ber den Spielplan. In den letzten Jahren und auch schon in dieser Saison muÃten Spiele wegen militÃ¤rischer Ãœbungen verlegt oder abgesagt werden. In der letzten Saison sind auch nicht alle Spiele ausgetragen worden. Eine AbschlÃœtabelle mit unterschiedlicher Anzahl von Spielen ist schlicht unerfreulich.

Der Landesverband muss sich Gedanken darÃ¼ber machen, wie er mit kÃ¼nftigen TeilnahmewÃ¼nschen umgeht. Wir haben in den letzten Jahren erfreulich an Vereinen und Mitgliedern zugelegt, vielleicht muss auch die RL geteilt werden??

Aw: WillkÃ¼r in Nordrhein Westfalen

Geschrieben von roter LÃ¶we - 23.09.2009 18:32

Ich halte in dieser Diskussion ein Kriterium fÃ¼r sehr wichtig, das hier genannt wurde: die EinschÃ¤tzung der SpielstÃ¤rke eines Vereins bzw. einer Mannschaft.

Eine Meisterschaft mit Kanterresultaten bringt wenig: Niemand ist stolz auf ein 96 - 0...na gut, vielleicht die Portugiesen bei der WM gegen die Kiwis wegen des einmaligen Erlebnisses. Aber beide Teams fahren mit einem schalen Geschmack nach Hause. Es hat eben kein "tight game" stattgefunden, kein spannendes, enges Spiel.

In diesem Zusammenhang ist es eben richtig, eine Mannschaft in eine gebÃ¼hrende Umgebung zu stellen. Richtiger, als in einer tieferen Liga die Gesundheit der Gegner zu gefÃ¤hrden und den stÃ¤rkeren Spielern mangels echter Auseinandersetzung den SpaÃ zu nehmen.

Man sehe sich hierzu die Seiten Ã¼ber den "Geist des Spiels" an, wie sie von der IRB und von andern publiziert worden sind.

Dies Ã¼berwiegt meines Erachtens die manchmal recht kleinlichen und, sehen wir dem ins Auge, recht chauvinistischen Versuche, die Ligen "national" zu halten mit Blick auf eine hypothetische Entwicklung deutscher, sprich selektionsfÃ¤higer Spieler.

Zum Rugby und besonders zum Amateurrugby gehÃ¶rt weltweit die Fluktuation, das momentane Zusammenspielen fÃ¼r manchmal sehr beschrÃ¤nkte Zeit. Und sicher gehÃ¶ren dazu auch die Armyteams, die immer fÃ¼r ein gewisses Niveau gut sind - und fÃ¼r eine gute Einstellung zum Spiel. Ebenso kÃ¶nnten dazu andere Expats- oder gar ethnische Teams gehÃ¶ren: die London Irish, die London Welsh, diese vielen Teams, die eben aus Expats zusammengestellt wurden und werden (im Amateurbereich, bei den Profis gilt das natÃ¼rlich nicht mehr) - sogar die London Jewish... alles Beispiele fÃ¼r diese Tradition. Also die, sagen wir mal, Dortmunder Kiwis. Oder die Heilbronner Aussies. Oder der Stade Sarrois, der mit seinem Namen ja schon eine Anlehnung beabsichtigt.

Oder eben Luxemburg.

Auch, wenn es Ã¤rgerlich ist, dass die Armyteams immer mal wieder Spiele ausfallen lassen mÃ¼ssen.

Hauptsache, es wird, wenn gespielt wird, auf gutem Niveau gespielt. Obwohl man natÃ¼rlich dann noch wÃ¼nschen kÃ¶nnte, dass diese Spiele auch stattfinden...
